

QUER DURCH DAS UNBEKANNTE AUSTRALIEN

Aus

MICHAEL TERRYS TAGEBUCH

Ich traf Richard Yockney in Winton, und wir beschlossen, den Versuch einer Durchquerung Australiens bis zur Westküste im Automobil zu unternehmen. Für 50 £ kauften wir einen alten Ford-Wagen und brachten zwei Monate damit zu, ihn gründlich zu reparieren und für unsere speziellen Reisezwecke auszurüsten.

Zu Beginn unserer Reise besaßen wir zusammen noch 8 £ 2 sh; infolgedessen verwandelten wir uns in „fahrende Mechaniker“, um uns das Geld für die laufenden Ausgaben zu beschaffen.

1923

15. Jan. Winton. Arbeit am Wagen beendet, fangen an, einen „Trailer“ (kleiner Wagen, der an das Automobil angehängt wird) zu bauen.
23. Jan. Leute fangen an, Neugierde für unsere Pläne zu zeigen. Erzählen ihnen, daß wir versuchen wollen, nach Broome in West-Australien durchzukommen.
24. Jan. Bekommen seit einigen Tagen fortwährend sarkastische Ratschläge zu hören.
6. Febr. Alle Rechnungen bezahlt, Vorräte an Bord genommen. Alle Vorbereitungen beendet, fertig aufgeladen. Um 4 Uhr nachmittags Aufbruch in Richtung „Territory“. Motor bös heißgelaufen, müssen nach sieben Meilen kampieren. Patentkühler abgenommen. Erhandeln Steak von einem Mann, der mit Wagen aus der Stadt kam. Hatten sonst nichts zu essen da, da gehofft, noch vor Abend zu einer Station zu kommen.
17. Febr. Hörten heute, daß wir überall als „Mutt und Jeff, die Forschungsreisenden“ bekannt sind. Heute 123 Grad Wärme. Schwere Gewitter ringsum. Ein dicker Sandsturm ging gerade an dem Gehöft vorbei, wo wir den Wagen reparieren. Jenseits der Straße nach Corella sind durch Gewitterstürme zwei Buschbrände entstanden. Gingen nach dem Tee hin, um zu löschen. Fast die ganze Nacht aufgewesen.
2. März. Neuer Kamerad, Jackerro, kam von Brisbane. Ging nach dem Tee zum Viehhof, schlachten. Haben ihn überredet, dem Koch ein Lammfell zu bringen, als Kaldaunen!
5. März. Verlassen Strathfillan. Werden vom Regen überrascht, müssen in den Downs biwakieren. Spannen Segelleinwand zwischen Wagen und Trailer.
6. März. Futter wird knapp. Konnten etwas madiges Hafermehl auftreiben, aßen es samt Maden und allem. Wetter klärt sich während des Tages auf.
8. März. Bei grauem Licht auf der Straße. Sehr schweres Fortkommen auf durchweichtem, schwarzem Boden. Nach zwei Meilen Pneumatik-Panne. Arbeiten uns weiter, ziemlich deprimiert, da wir keine Möglichkeit sehen, durchzukommen. Zweimal bös steckengeblieben.